

Die Welt | 01.11.12

## Positive Bilanz für Brückenjahr

### Hamburger Kitas werben für Vorschul-Alternative

Vorschulen gibt es in Deutschland derzeit kaum noch. Waren sie ursprünglich als erste schulische Instanz zwischen Kindergarten und Grundschule gedacht, um Kinder auf die zukünftigen schulischen Leistungen vorzubereiten, haben in weiten Teilen Deutschlands Kindertagesstätten diese Aufgabe übernommen.

Hamburg ist mittlerweile das einzige Bundesland, in dem es noch ein breites Angebot an Vorschulen gibt. Sie befinden sich in der Regel an Grundschulen, bieten aber einen anderen Unterricht als die ersten Klassen. Geeignet sind sie sowohl für Kindergartenkinder, die gezielt auf die Anforderungen in der Grundschule vorbereitet werden, als auch für schulpflichtige Kinder, die noch nicht schulreif sind.

Um ein Gegengewicht zu der starken Position der Vorschulen zu schaffen, entwickelte die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gemeinsam mit den Trägern im Herbst 2011 ein verbindliches, übergreifendes vorschulisches Angebot - das sogenannte Kita-Brückenjahr. Nun haben die Hamburger Kita-Träger eine positive Bilanz gezogen.

Rund 450 der insgesamt 1100 Hamburger Kita-Anbieter haben sich vor einem Jahr auf einen Qualitätsrahmen zum Übergang von der Kita in die erste Klasse verständigt. Laut Gabi Brasch, Vorsitzende des Fachausschusses Kinder und Jugendhilfe der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (AGFW), ist diese Zahl als Erfolg zu werten. Auch würden sich immer mehr Eltern dazu entscheiden, ihren Nachwuchs noch ein Jahr länger in der Kita zu lassen. "Es kann eine wichtige Erfahrung sein, als Fünfjähriger einen Statuswechsel zu erfahren und zu 'den Großen' in der Kita zu gehören", so Brasch.

Die Kitas, die sich am Konzept des Kita-Brückenjahres orientieren, verpflichten sich, die konzeptionellen Eckpunkte einzuhalten und sie in Verbindung mit dem eigenen Kita-Konzept individuell auszufüllen. "Wir stärken im Brückenjahr nicht nur das Selbstbewusstsein der Kinder, sondern vermitteln auch mathematische und naturwissenschaftliche Grundkenntnisse, fördern Sprachkompetenz und Motorik und die musische und soziale Kompetenz", so Franziska Larrá von der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten. Die Kita kooperiere dabei eng mit den aufnehmenden Grundschulen. "Wir beobachten und dokumentieren die Bildungsbiografien aufmerksam und bereiten die Kinder auf die Einschulung vor", sagt Brasch. Zurzeit gehen rund 60 Prozent der Kinder in Hamburg in eine Vorschule, 40 Prozent bleiben in der Kita.

hdr

© Axel Springer AG 2012. Alle Rechte vorbehalten